

Suchergebnis

| Name | Bereich | Information | V.-Datum |
|--|------------------------------------|---|------------|
| Holzammer Kunststofftechnik GmbH Sengenthal | Rechnungslegung/ Finanzberichte | Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 | 20.07.2022 |

Holzammer Kunststofftechnik GmbH

Sengenthal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die wirtschaftliche Situation der Industrie und der mittelständischen Betriebe war 2020 geprägt durch die Anfang des Jahres ausgebrochene COVID-19-Pandemie. Die von der Regierung ausgesprochenen Corona-Maßnahmen und mehrere Lockdowns bremsten die wirtschaftlichen Erwartungen stark ein.

2. Umsatz und Auftragsentwicklung

Im Bereich Formenbau musste in geringem Umfang Kurzarbeit angemeldet werden. Unter den Pandemie-Umständen war die Auslastung der Firmengruppe aber dennoch gut und der Umsatzrückgang von 10% traf uns deutlich geringer als andere Unternehmen. Dies war der Ausrichtung auf die Medizintechnik zu verdanken.

3. Produktion

Das Hauptwerk in Sengenthal war im Bereich der Teilefertigung noch gut ausgelastet. Die freien Kapazitäten nutzten wir, um bestehende Überstundenkonten abzubauen. Der Bereich Formenbau nutzte die freien Kapazitäten ebenfalls zum Urlaubs- und Überstundenabbau. Außerdem optimierten wir dort die Platzverhältnisse durch Umstellen von Arbeitsbereichen und

Maschinen.

Am Standort Apolda in Thüringen hat es keine Veränderungen gegeben. Nach wie vor veredeln wir dort im Stammwerk spritzgegossene Kunststoffteile durch Lackierung und Montage. Die hohe Qualität des Produktionsstandortes ermöglicht es, die dort gefertigten Komponenten direkt zu unseren Kunden zu liefern. Ein weiterer Teil der Produktion dient zur Unterstützung des Hauptwerkes Sengenthal und wird im regelmäßigen Pendelverkehr ausgetauscht.

Der weitere Standort Pohled in Tschechien wird ebenfalls mit im Stammwerk produzierten Spritzgussteilen per Pendelverkehr versorgt. Die Wertschöpfung besteht wie im Werk Apolda aus der Lackierung und der Montage von Komponenten zu Baugruppen. Von Pohled aus erfolgt eine direkte Belieferung an einen unserer Hauptkunden. Zukünftig gilt es, die Wirtschaftlichkeit des Standortes neu zu überprüfen.

4. Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Bei den üblichen Investitionen in Betriebsmittel und kleineren Anschaffungen erfolgte die Finanzierung 2020 über den Cash-Flow. Eine Maschineninvestition erfolgte über Darlehen.

5. Investitionen

Im Jahr 2020 konzentrierte man sich auf Investitionen für die Bestandserhaltung und zur Optimierung und Verbesserung der Produktion. In Apolda setzten wir das geplante neue Hauptlacklager um. Versorgungsprobleme mit Lacken können wir durch die größere Bevorratung nun besser überbrücken und dabei die geforderten Umweltauflagen erfüllen. Vor allem aber kann das größere Lager den Trend unserer Kunden nach mehr Individualisierung und somit die Bevorratung von noch mehr verschiedenen Lacken widerspiegeln.

Nachdem in den letzten Jahren die Investitionen und Optimierungen im Bereich Formenbau eher zurückhaltend angegangen wurden, starteten wir dieses Jahr mit Modernisierungen. Verschiedene Kleingeräte wie eine Auswerferablängmaschine und ein Schrumpfgerät für Fräser erleichtern uns zukünftig die tägliche Arbeit. Die Hauptinvestition bildet ein Fräszentrum der Marke DMG.

6. Beschaffung

Trotz der COVID-19-Pandemie gab es in 2020 keine nennenswerten Lieferengpässe oder überdurchschnittliche Preissteigerungen. Die Läger unserer Händler und Vorlieferanten waren aufgrund des Konjunkturerinbruchs gut gefüllt und somit stellte die Versorgung kein größeres Problem dar. Gegen Ende des Jahres machte sich jedoch langsam die Kurzarbeit zahlreicher Lieferanten bemerkbar, da die Lieferzeiten deutlich anstiegen.

7. Personal

Wir sind ein nach DIN ISO 9001-2015 zertifiziertes Unternehmen in der Medizinbranche.

Der Hauptsitz in Sengenthal sowie die Niederlassungen in Apolda und Pohled werden jährlich durch sogenannte „Audits“ geprüft. Dies ist eine unerlässliche Voraussetzung, um im Bereich der Medizintechnik unternehmerisch tätig zu sein. Weiterhin werden alle unsere Mitarbeiter durch interne Schulungen auf dem aktuellen Stand gehalten. Unser Qualitätsmanagementsystem garantiert uns tägliche Aufzeichnungen und Nachverfolgbarkeit von eventuell auftretender Mängel.

Wir können in unserem Betrieb von einer relativ geringen Fluktuation ausgehen. Unsere zum Teil schon jahrzehntelang treuen Mitarbeiter fertigen selbstständig und im hohen Maße qualitätsbewusst. Ein ständiger Austausch von Personal hindert den Arbeitsfluss und würde unweigerlich auch die Fehlerquote erhöhen. Ein ebenso nicht unerheblicher Faktor ist die lange Anlernzeit. Diese Kriterien gelten auch für die Standorte Apolda und Pohled

Eine Aufstockung von qualifizierten Mitarbeitern haben wir im Jahre 2020 vorwiegend im Bereich der Verwaltung vorgenommen. Der Einkauf wurde verstärkt und die Produktionsplanung ist seitdem ein eigenständiger Bereich. Beides sind Investitionen, die sich zukünftig auf die Herstellungskosten positiv auswirken.

Bei den gewerblichen Mitarbeitern fand keine Veränderung gegenüber 2019 statt. Einzig die Anzahl der Leiharbeiter passte man der Umsatzentwicklung an.

II. Darstellung der Lage

1, Vermögenslage

Unsere Vermögensstruktur zum 31.12.2020 ist durch einen Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme in Höhe von rund 36% (VJ 35%) und durch einen Anteil des Finanzanlagevermögens an der Bilanzsumme in Höhe von ca. 0,4% (VJ 1,8%) gekennzeichnet. Der Anteil der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt 0,03% (VJ 0,04%) der Bilanzsumme. Im Kalenderjahr 2020 wurden Investitionen im Sachanlagevermögen in Höhe von rund TEUR 153,7 (VJ ca. TEUR 119,8) getätigt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen rund TEUR 1.583,7 (VJ rd. TEUR 2.077,5) und die teilfertigen Arbeiten rund TEUR 1.466,5 (VJ rd. TEUR 1.588,1) der Bilanzsumme. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände einschließlich der aktiven Rechnungsabgrenzungen haben zum Ende des Geschäftsjahres einen Anteil von ca. 19,8% (VJ ca. 23%) der Bilanzsumme. Die flüssigen Mittel umfassen rund 1,4% (VJ ca. 0%) der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um den Jahresüberschuss im Wirtschaftsjahr 2020 auf rund TEUR 4.767,1 (VJ TEUR 4.749,7) erhöht. Die Eigenkapitalquote zum Ende des Geschäftsjahres beträgt somit rund 59% (VJ 53%).

Die Gesellschafterversammlung hat in 2013 beschlossen, das Stammkapital auf EUR 1.000.000,00 zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgt aus den aufgelaufenen Gewinnvorträgen. Der Erhöhungsbetrag von EUR 948.870,82 wird zur Verdeutlichung in die Kapitalrücklage eingestellt und nach notarieller Beurkundung und Eintragung ins Handelsregister als Stammkapital eingebucht. Die notarielle Beurkundung sowie die Eintragung in das Handelsregister sind noch nicht erfolgt.

Der Anteil der einzustellenden Rückstellungen an der Bilanzsumme beträgt per 31.12.2020 7,8% (VJ 10,4%). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rund TEUR 1.558,5 (VJ rd. TEUR 1.785,4) betragen 19,4% (VJ 20,0%) der Bilanzsumme. Die übrigen Verbindlichkeiten einschließlich der passiven Rechnungsabgrenzungen haben zum Ende des Geschäftsjahres einen Anteil von ca. 13,3% (VJ 16,3%) an der Bilanzsumme.

2. Finanzlage

Die finanziellen Bewegungen im Kalenderjahr 2020 lassen sich mit ihrer Auswirkung auf die Finanzlage unseres Unternehmens anhand folgender Kapitalflussrechnung wie folgt zuordnen:

Der Cashflow des laufenden Kalenderjahres 2020 beträgt TEUR 416,6. Dieser wurde zur planmäßigen Tilgung von Krediten und Verbindlichkeiten verwendet.

Mit den kurzfristig bis mittelfristig verfügbaren Aktiva (einschließlich teilfertigen Arbeiten und Vorräte) und dem stetigen Umsatzprozess können sämtliche kurz- bis mittelfristig fällig werdende Verbindlichkeiten erfüllt werden. Zur Deckung des langfristig gebundenen Sachanlagevermögens steht langfristig verfügbares Kapital zur Verfügung.

3. Ertragslage

Es wurde ein Jahresüberschuss per 31.12.2020 in Höhe von rund TEUR 17,1 (VJ: TEUR 174,2) erwirtschaftet.

Nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, für bezogene Waren und bezogene Leistungen von der Gesamtleistung einschließlich der sonstigen Erträge ergibt sich im Kalenderjahr 2020 für das gesamte Unternehmen ein Rohergebnis in Höhe von rund TEUR 9.400,2 (VJ: ca. TEUR 9.607). Im Vergleich zum Vorjahr ist das Rohergebnis somit um rund TEUR 206,8 gesunken.

Im gesamten Unternehmen verringerten sich die sonstigen Betriebsausgaben (Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) um ca. 1,9% im Vergleich zum Vorjahr. Die Ertragsteuerbelastung des Wirtschaftsjahres 2020 beträgt rd. TEUR 139,0 (VJ ca. TEUR 104,3).

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der kurzfristigen Entwicklung

1. Voraussichtliche Entwicklung

Aufgrund der nach wie vor herrschenden COVID-19-Pandemie kann es in 2021 zu keiner Umsatzsteigerung kommen. Der Bedarf an medizinischen Geräten zur Eindämmung der Pandemie ist vorerst gedeckt und es zeigt sich ein Mangel an anderen Ressourcen wie z.B. Pflegepersonal. Somit wird sich in 2021 der Konjunkturerinbruch auch bei der Firma Holzammer deutlich stärkere Ausmaße annehmen.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wie erwähnt steigen die Produktionskosten am Standort Pohled in Tschechien deutlich an. Zwar sind die Gesamtkosten noch günstiger als in Deutschland, aber Personal, Zukaufteile, Energie und Transportkosten steigen überproportional an. Hinzu kommt noch ein zu erwartender Rückgang an Aufträgen hinzu. Die in Tschechien gefertigte Produktreihe ist rückläufig und könnte zukünftig das Werk nicht mehr auslasten.

Trotz permanenten Investitionen in den letzten Jahren müssen wir diese fortsetzen. Der Preisdruck und die immer mehr geforderten kürzeren Lieferzeiten machen Investitionen in moderne Technologien unabdingbar. Gerade im Bereich Formenbau entscheidet in der Zukunft bei Auftragsvergabe immer mehr die kurze Produktionszeit. Moderne Maschinen verkürzen die Bearbeitungszeiten und verringern auch den Personaleinsatz. Letzteres ist nicht nur wegen dem starken Fachkräftemangel im Formenbau notwendig, sondern wirkt auch dem mittlerweile hohen Durchschnittsalter im Unternehmenszweig entgegen.

Bisher lockten vor allem die guten Verdienstmöglichkeiten qualifizierte Mitarbeiter in den Bereich Automotive. Die hier immer wiederkehrenden Krisen und anstehenden Veränderungen führen mittlerweile zu einem Umdenken auf dem Personalmarkt. Durch gezieltes Bewerben unserer medizintechnischen Ausrichtung konnten wir in jüngster Zeit gutes Personal für uns sichern. Diese Akquise bauen wir weiterhin aus, da qualifiziertes Personal über die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens immer mehr entscheidet.

Die Firma Holzammer Kunststofftechnik GmbH sieht sich trotz der aktuellen Krise und Veränderungen positiv für die Zukunft aufgestellt. Dies ist vor allem der Ausrichtung auf den Produktschwerpunkt Medizintechnik zu verdanken.

IV. Berichterstattung nach §289 Abs. 2 HGM

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2020 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre. Gegenwärtig sind keine dem Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken oder wirtschaftliche Gefährdungen erkennbar.

2. Forschung und Entwicklung

Reine Forschungsarbeiten führen wir in der Holzammer Kunststofftechnik nicht durch.

Der Bereich Konstruktion und Entwicklung unterstützt unsere Kunden oder übernimmt für sie vollständig die Gestaltung von Bauteilen und Verkleidungselementen. Hier lassen wir unsere jahrzehntelange Erfahrung in der Kunststoffteileproduktion, Lackierung und Montage einfließen. Ziel ist es ein möglichst kostengünstiges und wettbewerbsfähiges Produkt zu gestalten.

Durch entsprechende Darstellungen und Erweiterungen in Sachanlagen wollen wir auch weiterhin auf hohem Niveau arbeiten. Wir sehen dies auch als Verpflichtung unseren Mitarbeitern gegenüber.

Sengenthal, im Juli 2022

gez. Dipl.- Ing. Mathias Holzammer, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

| | 31.12.2020 EUR | 31.12.2019 EUR |
|---|-------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen | 2.963.340,45 | 3.246.964,72 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 2.623,00 | 4.006,00 |
| II. Sachanlagen | 2.927.830,45 | 3.080.354,45 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 988.972,45 | 1.036.020,45 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 839.361,00 | 889.974,00 |

| | 31.12.2020 EUR | 31.12.2019 EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.099.497,00 | 1.154.360,00 |
| III. Finanzanlagen | 32.887,00 | 162.604,27 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 102.435,27 |
| 2. Beteiligungen | 32.887,00 | 32.169,00 |
| 3. Sonstige Finanzanlagen | 0,00 | 28.000,00 |
| B. Umlaufvermögen | 5.053.294,80 | 5.674.975,20 |
| I. Vorräte | 3.358.818,82 | 3.665.646,72 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 1.579.321,43 | 2.009.064,08 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 115.154,55 | 264,40 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 7.383,00 | 834,00 |
| Aktiva | 8.024.018,25 | 8.922.773,92 |

Passiva

| | 31.12.2020 EUR | 31.12.2019 EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| A. Eigenkapital | 4.767.135,69 | 4.749.998,28 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 51.129,18 | 51.129,18 |
| II. Kapitalrücklage | 948.870,82 | 948.870,82 |
| III. Gewinnrücklagen | 121.571,50 | 157.609,00 |
| IV. Bilanzgewinn | 3.645.564,19 | 3.592.389,28 |
| davon Gewinnvortrag | 3.592.389,28 | 3.386.611,73 |
| B. Rückstellungen | 627.466,29 | 931.586,32 |
| C. Verbindlichkeiten | 2.629.416,27 | 3.241.189,32 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.558.526,11 | 1.785.438,48 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 115.000,00 | 0,00 |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten | 955.890,16 | 1.455.750,84 |
| Passiva | 8.024.018,25 | 8.922.773,92 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 1.1.2020 - 31.12.2020 EUR | 1.1.2019 - 31.12.2019 EUR |
|--|------------------------------|------------------------------|
|--|------------------------------|------------------------------|

| | 1.1.2020 - 31.12.2020 EUR | 1.1.2019 - 31.12.2019 EUR |
|--|------------------------------|------------------------------|
| 1. Rohergebnis | 9.400.147,99 | 9.607.001,24 |
| 2. Personalaufwand | 5.653.722,48 | 5.605.927,96 |
| a) Löhne und Gehälter | 4.708.872,53 | 4.664.960,80 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 944.849,95 | 940.967,16 |
| davon für Altersversorgung | 15.225,35 | 17.112,79 |
| 3. Abschreibungen | 501.605,86 | 318.480,62 |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 307.605,86 | 318.480,62 |
| b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten | 194.000,00 | |
| 4. sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.850.682,41 | 3.244.087,33 |
| davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung | 45,93 | 234,02 |
| 5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 3.239,17 | 87,14 |
| 6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 145.909,94 | 39.409,00 |
| davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen | 145.909,94 | 39.409,00 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 91.217,65 | 116.329,05 |
| davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Abzinsung | 400,39 | 43,83 |
| 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 139.008,77 | 104.317,73 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | 21.240,05 | 178.536,69 |
| 10. sonstige Steuern | 4.102,64 | 4.362,64 |
| Jahresüberschuss | 17.137,41 | 174.174,05 |

Anhang

Allgemeine Angaben

Grundsätzliches

Der Jahresabschluss der Firma Holzammer Kunststofftechnik GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten

Gemäß § 264 Abs. 1 Satz 1 HGB ist für Kapitalgesellschaften der Anhang Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses.

Going-Concern-Prämisse

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde zu Fortführungswerten aufgestellt.

Angaben zur Gesellschaft

Firma: Holzammer Kunststofftechnik GmbH

Sitz: Sengenthal

Registergericht: Handelsregister

Handelsregister-Nr.: HRB 3237

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Allgemeine Grundsätze und Methoden

Bei der Firma Holzammer Kunststofftechnik GmbH, mit Sitz in Sengenthal, handelt es sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 HGB. Die Bilanz wurde nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB in Kontenform aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie in den Vorjahren die Gliederung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Von dem Wahlrecht zum zusammengefassten Ausweis gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres überein. Die im Vorjahr angewandten Darstellungsgrundsätze und Bewertungsmethoden sind beibehalten worden. In der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu jedem Posten der entsprechende Wert des vorhergehenden Geschäftsjahres angegeben. Soweit zusätzliche Angaben wegen der Nichtvergleichbarkeit einzelner Positionen des Jahresabschlusses notwendig wurden, sind diese im Anhang erläutert. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Dem Anlagevermögen sind nur Gegenstände zugeordnet, die dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen geeignet und bestimmt sind. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind vollständig dargelegt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind einzeln bewertet worden. Es ist vorsichtig bewertet worden. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne wurden nur berücksichtigt, soweit diese am Abschlussstichtag realisiert waren. Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss erfasst.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Firma Holzammer Kunststofftechnik GmbH wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bilanzierungsverbote nach § 248 Abs.1 und § 248 Abs. 2 HGB wurden beachtet. Latente Steuern wurden gemäß § 274 i. V. m. § 266 Abs. 2 HGB gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Rahmen der Bestimmungen des § 250 HGB gebildet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend handelsrechtlichen Vorschriften, im Geschäftsjahr linear vorgenommen. Die Abschreibung auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgte im Anschaffungsjahr zeitanteilig. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert bis zu EUR 800,00 wurden sofort abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wurden die bilanzierten Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. Nominalwert bewertet. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Warenvorräte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Die teillfertigen Arbeiten wurden mit den Material- und Fertigungseinzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst war, bewertet. Soweit Verluste erkennbar waren, wurden sie unter strenger Beachtung des Imparitätsprinzips berücksichtigt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Abgrenzungsposten und liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Das allgemeine Kredit-, Forderungsausfall- und Zinsverlustrisiko wurde durch einen pauschalen Abschlag auf den Forderungsbestand berücksichtigt, welcher zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung EUR 5.358,00 beträgt.

Rückstellungen sind im Rahmen des § 249 HGB gebildet. Die Pensionsrückstellungen sind für Pensionsanwartschaften gebildet worden. Die Ermittlung des Rückstellungsbetrages erfolgte nach § 253 HGB n. F. unter Verwendung der Projected Unit Credit (PUC) Methode und unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 2,3% und Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Gehaltstrends wurden berücksichtigt. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB n. F. Gebrauch gemacht. Weiterhin wurde eine Rentendynamik von 2% berücksichtigt. Der Rechnungszins entspricht demnach pauschal dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit (mittlere Duration) von 15 Jahren ergibt. Der nach § 253 (6) HGB ausschüttungsgesperrte Betrag beträgt EUR 21.085,00. Die Steuerrückstellungen betreffen Ertragsteuern des laufenden Jahres und des Vorjahres. Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Hierbei wurde auf den Erfüllungsbetrag abgestellt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgte nach bestimmungsgemäßen Verbrauch. Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen per 31.12.2020 insgesamt EUR 1.579.321,43 (VJ: EUR 2.009.064,08). Der Gesamtbetrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr beträgt hiervon EUR 0,00.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (tschechische HKT s.r.o) betragen per 31.12.2020 EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00).

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt per 31.12.2020 EUR 7.383,00 (VJ: EUR 834,00).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist noch nicht auf EUR umgestellt und beträgt 100.000 DM.

Erläuterungen zu den Rückstellungen

Nach Maßgabe der Bestimmungen des § 249 Abs. 1 HGB waren nachstehende Rückstellungen in der Bilanz einzustellen bzw. aufzulösen (in EUR):

| Art der Rückstellung | Stand 01.01.2020 | Verbrauch 2020 | Auflösung 2020 | Zuführung 2020 | Stand 31.12.2020 |
|--|------------------|----------------|----------------|----------------|------------------|
| Rückstellungen für Pensionen | 240.429,00 | 0,00 | 0,00 | 4.087,00 | 244.516,00 |
| Steuerrückstellungen | 230.300,39 | 179.945,39 | 0,00 | 0,00 | 50.355,00 |
| Rückstellungen für Personalkosten | 250.559,00 | 117.996,00 | 0,00 | 2.745,00 | 135.308,00 |
| Rückstellungen für Aufbewahrung | 43.200,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 43.200,00 |
| Sonstige Rückstellungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Rückstellungen für Gewährleistung | 97.027,93 | 0,00 | 9.360,64 | 0,00 | 87.667,29 |
| Rückstellungen für Abschluss und Prüfung | 70.070,00 | 46.797,30 | 23.272,70 | 66.420,00 | 66.420,00 |
| Summe | 931.586,32 | 344.738,69 | 32.633,34 | 73.252,00 | 627.466,29 |

Latente Steuern

Für latente Steuern wurde das Wahlrecht ausgeübt, aktive latente Steuern nicht zu aktivieren. Passive latente Steuern waren nicht zu bilanzieren.

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr beträgt per 31.12.2020 EUR 1.145.598,03 (VJ: EUR 1.341.328,48), mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 383.118,08 (VJ: EUR 444.110,00), mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 29.810,00 (VJ: EUR 0,00).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind keine antizipativen Verbindlichkeiten (Zinsabgrenzungen) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstanden sind.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr beträgt per 31.12.2020 EUR 370.199,78 (VJ: EUR 782.886,35), mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00).

Der Gesamtbetrag der sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr beträgt per 31.12.2020 EUR 585.690,38 (VJ: EUR 672.864,49), mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00), mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind banküblich durch Grundpfandrechte, Sicherungsübertragungsverträge und Bürgschaften besichert.

Ergebnis nach Steuern und Ertragsteuerbelastung

Das Ergebnis nach Steuern beträgt EUR 21.240,05, darin sind Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 139.008,77 enthalten. Nach sonstigen Steuern in Höhe von EUR 4.102,64 ergibt sich ein Jahresüberschuss 2020 in Höhe von EUR 17.137,41.

Des Weiteren sind im Ergebnis 2020 periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 5.802,87 (VJ: 74.369,78) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 2.541,28 (VJ: EUR 28.295,40) enthalten. Die Erträge und Aufwendungen stammen vorwiegend aus den Nachzahlungen bzw. Erstattungen von BG-Beiträgen, Sozialabgaben und IHK-Beiträgen.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Die Beteiligung an der Afreeze GmbH wurde in Höhe von EUR 15.474,67 außerplanmäßig abgeschrieben.

Die HKT s.r.o. wird zum 31.12.2022 liquidiert. Es werden in 2022 noch Umsätze getätigt und aus dem Verkauf des Anlagevermögens fließt ebenfalls noch Geld zu. Diese liquiden Mittel werden wahrscheinlich nicht ausreichen, um die Beteiligung und das Darlehen zurückzuführen zu können. Es können derzeit auch keine Nachweise für eine Werthaltigkeit der Beteiligung und des Darlehens erbracht werden

Die Beteiligung an der HKT s.r.o. in Höhe von EUR 102.435,27 sowie das Darlehen an die HKT s.r.o. in Höhe von EUR 28.000,00 wurden außerplanmäßig abgeschrieben.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt als Ergebnisverwendung vor, den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von EUR 17.137,41 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat mit der Firma Jean Holzammer GbR Pachtverträge auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Diese Pachtverträge können mit sechsmonatiger Frist auf das Ende eines jeden Kalenderjahres gekündigt werden. Der Pachtzins betrug im Kalenderjahr 2020 EUR 811.381,00 (VJ: EUR 1.021.247,00).

Die Installation eines Abluftreinigungssystems wird über Leasing mit einer Verpflichtung zum 31.12.2020 in Höhe von EUR 648.060,76 (VJ: 741.845,80) bis 2027 finanziert.

Sonstige Pflichtangaben**Beziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Die 100% Beteiligung an der tschechischen HKT s.r.o., Temice (CZ) wird abgewickelt. Die tschechische Rechtsform s.r.o. entspricht weitgehend der deutschen Rechtsform GmbH. Die Höhe des Anteils am Stammkapital der HKT s.r.o. beträgt 100% (CZK 200.000,00) (VJ: 100%). Das Jahresergebnis 2020 beträgt CZK 1.017.000,00. Die gesamten Einlagen (Stammkapital und Rücklagen) sind mit den Anschaffungskosten in Höhe von EUR 0,00 bilanziert. Mit dieser Gesellschaft bestehen Lieferbeziehungen. Per 31.12.2020 bestanden Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 0,00 (VJ: EUR -238.222,44) gegenüber der Firma HKT s.r.o. Die Forderungen bzw. negativen Verbindlichkeiten/Überzahlungen wurden mit EUR 194.000,00 abgeschrieben.

Im Kalenderjahr 2020 wurden weitere Anteile nebst Agio an der österreichischen AFreeze GmbH mit Sitz in Innsbruck gezeichnet. Der Nennwert der Beteiligung beträgt nunmehr EUR 23.720,00 (8,59% von EUR 275.995,00). Der Jahresfehlbetrag 2020 der AFreeze GmbH beträgt EUR 1.006.073,41. Die österreichische Rechtsform GmbH entspricht weitgehend der deutschen Rechtsform GmbH. Die Beteiligung wird mit dem Nominalwert in Höhe von EUR 23.720,00 bilanziert.

Im Kalenderjahr 2016 wurden Anteile an der deutschen Cleanius GmbH mit Sitz in Sengenthal gezeichnet. Die gehaltenen Stammeinlagen sind mit dem Nennwert in Höhe von EUR 9.167,00 (VJ: EUR 9.167,00) bilanziert. Die gesamten Anschaffungskosten betragen EUR 9.167,00.

Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbHG und nach § 285 Nr. 9 c HGB

Im Sinne § 42 Abs. 3 GmbHG bestehen per 31.12.2020 Forderungen in Höhe von insgesamt EUR 5.423,00 (VJ: EUR 5.563,25) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 141.113,02 (VJ: EUR 200.925,70), davon Tantieme-Verpflichtungen in Höhe von EUR 115.000,00 (VJ: EUR 0,00).

Bei den Forderungen handelt es sich um solche, die an die Jean Holzammer GbR mit Sitz in Sengenthal gestellt sind, an der der Gesellschafter Mathias Holzammer mit 55% (VJ: 55%) als Mitunternehmer beteiligt ist. Die Gesamtforderungen gegenüber der Jean Holzammer GbR betragen EUR 9.860,00 (VJ: 10.115,00). Hiervon entfallen auf Mathias Holzammer EUR 5.423,00 (VJ: 5.563,25).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Jean Holzammer GbR betragen EUR 47.478,21 (VJ: EUR 210.774,00). Hiervon entfallen auf Mathias Holzammer EUR 26.113,02 (VJ: EUR 115.925,70).

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Von den Angaben der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Angaben zu Arbeitnehmern

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres waren im Unternehmen 1 Geschäftsführer, 2 leitende Angestellte, 4 Abteilungsleiter, 90 Arbeiter, 2 Auszubildende und 19 Angestellte am Hauptsitz in Sengenthal beschäftigt. In der Betriebsstätte Apolda waren es 1 leitender Angestellter sowie 19 Arbeiter.

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug somit 137 Personen ohne Geschäftsführer. Daneben sind im Durchschnitt ca. 8 geringfügig beschäftigte Arbeiter angestellt.

Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Die Gesellschafter sind wie folgt beteiligt:

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| Herr Mathias Holzammer, Neumarkt | 80.000,00 DEM (80%) |
| Herr Uwe Granzow, Sengenthal | 20.000,00 DEM (20%) |

Während des Geschäftsjahres 2020 wurde das Unternehmen durch den einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer Mathias Holzammer, Dipl.Ing., alleine vertreten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Ende des Geschäftsjahres gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre. Gegenwärtig sind keine dem Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken oder wirtschaftliche Gefährdungen erkennbar.

Die Corona-Pandemie beeinflusste den Geschäftsbetrieb im Jahr 2020 nur unwesentlich.

Unterzeichnung gemäß § 245 HGB

Die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 der Firma Holzammer Kunststofftechnik GmbH wird hiermit versichert.

Sengenthal, 05.07.2022

gez. Dipl.- Ing. Mathias Holzammer, Geschäftsführer

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 05.07.2022 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31.12.2020 und dem Lagebericht 2020 der Holzammer Kunststofftechnik GmbH, Sengenthal, unter dem Datum vom 05.07.2022 den nachfolgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Holzammer Kunststofftechnik GmbH, Sengenthal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Holzammer Kunststofftechnik GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Holzammer Kunststofftechnik GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir

verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sulzbach, den 05.07.2022

Basten GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Sebastian Basten, Wirtschaftsprüfer
